



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. IV.

1672

Wien / vom 3. Januarij.



Zu allhiefigem Käyserl. Hoff passirt dormaln nichts berichtwärdiges / außer daß auß Ober-Üngarn geschriben wird / es hätten die Türcken die Käyserl. Generalität ermahnet / alles Ernsts zu inhibiren / daß sich dero vnterhabende Soldatesca / vil weniger einige Partheyen hinfür nit so weit / als anhero beschehen / in das Türkische Territorium begeben sollen / wie sie sich dann gleichfahls erbotten / mit denen Teutschen / im Fahl sie von ihnen rüthig gelassen werden / beständige gute Nachbarschaft halten wolten / bevorab wann die vnruhige Üngarn gedämpffte / vnd das Königreich mit Teutscher Nation mehrers besetzt wurde. Herz General Wachtmeister Graff Caprara hat diser Tagen bey dem Käyserl. Hoff-Kriegs-Rath abermal angehalten / daß ihm erlaubt wurde sein vnd andere vmb die Waag ligende Regimenten widerumb in die Käyserl. Erblanden in die ordinari Winterquartier zurück zuführen / auß Ursach / weilten die Türcken in grosser Stille vnd Ruhe / auch nichts mehrer verlangen / als den Frieden mit dem Käyserl. Hoff beständig zuhalten. Man will aber diesem seinem Begehren kein statt geben / sich besorgend / daß wann die Käyserl. Völcker von dannen solten abgeführt werden / die Türcken was sie anhero wegen der Nähe diser Regimenten nit tendiren dürfften / nachgehends / da kein Widerstand vorhanden / erst ins Werck richten würden. Bey der Käyserl. Hoff-Cammer werden täglich Conferenzen ratione des Königreichs Üngarn gehalten / vnd werden vnter andern so wol in Ober- als Nider-Üngarn Käyserl. neue Zöll-Ausschlag von Wein vnd dergleichen / so vor diesem niemal gewesen / auffgerichtet / vnd mit teutschen Officianten bestellt werden / dem gar schlechte vnd gering gemachten Ausschlag nach / sollen bemeldte Zöll vnd Ausschlag jährlich über 200000. fl. ertragen: Vnd ob sich zwar theils Protestirende wegen Einraumung etlicher Catholischen vnd von ihnen dormalen besitzenden Kirchen bisshero

D

stard

stark widersezt/ seynd doch selbige (nach dem Ihre Käyserl. Majest. einige Commissarien neben dem Ungarischen Cansler dahin deputiert / vmb solche Kirchen zuubernemen / vnd widerumb zuweyhen / wie dann von bemeldten Herren Commissarien dergleichen Verrichtung zu Jost vnd Tolia vorgenommen worden) zu Abtretung ihrer Protestirenden Kirchen/vermittelst der Käyserl. Völcker / so von Caschaw dahin com- mandirt gewesen / mit Gewalt darzu gezwungen worden / durch welches der gemeine Mann sehr verbittert wird/ das beste aber ist/ daß er mit zusammen kan / vnd kein Haupt hat. Der Fürst Abbassi in Sibenburgen hat an Ihre Käyserl. Majest. ein bewegliches Recommendation-Schreiben überschiedt/ darinn gebetten/ daß Höchstgedachte Majest. bey disen gegenwärtigen Coniuncturen mit der Reformation in Ober-Ungarn innhalten wolten / dann man dardurch die Inwohner ganz desperat / vnd vil- leicht zu gefährlichem Auffstand auffwickeln dorffte/ in dem sie auch der Protestirenden Stand im Reich/Hilff vnd Assistens suchen.

Eöln vom 3. Januarii.

Nummehr ist der Vergleich zwischen Chur-Eöln vnd diser Statt vollkomblich geschlossen / zu dem Ende gestrigs Tags die samptlichen Herren Abgesandten nacher Kendenich / zum Bischoff von Münster sich begeben/ da auch Chur-Eöln vnd diser Statt Deputierte/ sich eingefunden/ bey deren Anwesenheit alles vollzogen/ gesigelt/ vnterscriben/ den Partheyen aufgeliuffert/ vñ zu Kendenich/ als auch von diser Statt gestern abends auß Stucken Salve gegeben worden / vnd soll auch der Ursachen halber/ auff der heyligen drey König Tag ein Dankfest gehalten werden. Heutige Brieff außm Haag melden / daß der Expreßer / so mit Schreiben an König von Franckreich abgefertiget gewesen / in 4. Tagen wider zurück kommen/ vnd keine Antwort vom König/ als allein Schreiben von dem Holländischen Ambassador deGroot mitgebracht hat/ welcher meldt/ daß er zwar zu drey malen vom König Audienz begehrt/ solche aber nicht erhalten können/ verlangte derowegen wider nacher Holland/ weilten er am Französischen Hoff doch nichts zuerhalten vermöchte.

Paris vom 27. Decembris/ 1671.

Ihre Königl. Majest. haben diser Tagen einen Courier nacher Spanien abgefertiget/ mit Ordre/ andero Gesandten Maraggraffen de Villars / an selbigem Hoff wegen des bevorstehenden Kriegs mit Holland / auff eine freye öffentliche Erklärung zuwingen / vnd eine richtige Antwort

wort zuholen/ ob man von Septen Spaniamit Holland eine Liga schließ-
fen/ vnd ihnen beystehen wolle/ vnd wann diesem so wäre/ solte er Billars
Ihrer Königl. Majest. gegebne Parolla zurück nemmen/ womit Sie sich
verpfändet hätten/ der Länder der Spanischen Monarchie, Zeit wahren-
der Minder-Jährigkeit des Königs in Spanien in Ruhe zulassen. Herz
Courtein schreibe von Coppenhagen / daß seine Ambassada am Königl.
Dänischen Hoff bis dato nit vil Nutzen geschafft/ vnd Herz Pompone in
Schweden nur darumb so lang auffgehalten worden/ vmb die alte Bünd-
nuß zwischen beeden Cronen zurenoviren.

Ein anders auß Edln vom 7. Januarij/ 1672.

Gestern ist vnter Lösung der Stücken zu Kendenich/ vnd zugleich auß
dieser Statt der hochverlangte Friden zwischen Ihrer Churfürstl. Durchl.
vnd vns publiciert worden / Ihre Käyserl. Majest. die Cron Spanien
vnd der Westphalische Creyß sollen/ wie man vernimbt / hierbey guaran-
tieren/ vnd nöthige Besatzung hineinlegen/ darauff solle das Holländische
Regiment heraußziehen/ zu dem Ober-Commando in der Statt / so wol
über die Käyserl. als Spanische vnd Creyß-Völcker ist ein bekandter Ob-
rister im Westphalischen Creyß gefessen/ vorgeschlagen/ dessen Instruction
nun auch formiert wird. Zwischen dem Herzog von Lothringen vnd dem
Spanischen Subernator der Niderlanden entstehen ewige Mißverständ-
nissen über die in der Franche Comte gelegne Lothringische Regimen-
ter / vnd Abdänkung derselben / also daß des Prinzen de Baudemont
Commando für Spania wider zweiffelhafftig / selbiger ist vnter dessen
von Franckfurt wider allhier angelange.

Ambsterdamb vom 1. Januarij.

Die Fransosen haben den Expressen / welcher den letzten geschlosse-
nen Tractat zwischen Spanien vnd diesem Staad nacher Brüssel über-
bringen sollen / spoliert / von denen Lüneburgischen Herzogen wird man
einig Volck übernehmen / auch wird mit dem Herrn Grafen von Do-
nau wegen Auffrichtung eines Regiments Schweizer gehandelt / von
dem Herrn Grafen von Ost-Friehland hat man allhier Zeitung / als ob
er Fransosen in seinem Land einnehmen wolle/ die Stände sich aber noch
widersehen / deswegen drey Deputierte von diesem Staad dahin verreyßt/
von der Sachen eygentlicher Beschaffenheit sich zuerkundigen.

Ein anders auß Wien vom 6. Januarij.

Dieser Tagen ist Herr General Rapp gewesener Commandant zu
Prag

Prag per posta anhero kommen / diser wird mit nächstem als Statthalter der allhiefigen Guardia vorgestellt werden. Die nach den Spanischen Niderlanden in den Kayserl. Erb-Provinzen vnd dem Römischen Reich zuwerben vorgehabte zwey Regimenter zu Fuß / weilen der Duce di Ossuna als Subernator in Mayland ein Regiment in eventum auffgerichtet / vnd nach Neapoli zu Vorsehung der vor Augen schwebenden Feindseligkeiten / verlegt werden solle / ferners die Einstellung beschehen wird. Vershiner Tagen ist mit noch etlich allhier verhassten Ungarischen Rebellen wider ein Examen vorgenommen worden / weilen dem Verlaut nach / mehr Interessirte von neuem hervorkommen / vnd wiewolen die vorige ihrer Arrest entlassen / befinden sich doch deren annoch etlich allhier / vnd werden mit ihren Absolutoris so lang auffgehalten / bis sie ihre dictirte Gelt-Straffen erlegt haben.

Damit man einer glücklichen Viderkunfft Ihrer Majest. der regierenden Kayserin desto mehr sich getrostet könne / so sendt de novo vnterschiedliche Devotiones angefangen / die bis zu dero Viderkunfft prosecuirt werden sollen. Sonsten will verlauten / das 6000. Mann von Ihrer Durchl. zu Sachsen-Lawenburg solten von dem Kayserl. Hoff übernommen / vnd darentwegen andere vorhabende Verbungen noch ferners differirt werden. Niderländische Brieff geben / das die Spanische in dinnen Niderlanden von selbigem Subernator Conte de Montcry zumarschieren beordert / vnd allbereit in Flandern auffgebrochen / zu was Ende / werden solches die nächste Brieff von dar geben. Man hat zwar cinige Verbungen anzustellen / vorgehabt / weilen aber Ihre Kayserl. Majest. von Ihrer Churfürstl. Durchl. von Brandenburg auff 5000. ann Wertsichert seyn / als ist solche Werbung ausser eines Regiments Tragonier / so in Böhmen auffgerichtet wird / wider eingestellt.

Venedig vom 9. Januarij.

Einige Kauffleuth / so inmer wenig Tagen von Smitne zu Ragusi ankommen / berichten / das als die Ottomanische Porten die Türckische Gallereen auffm schwarzen Meer nächer Haus commandiert / welche bisshero herum geredet / denen Rüssen das continuierliche Streiffen zu verwehren / als aber gedachte Türckische Gallereen kaum auffm schwarzen Meer weggewesen / hätten die Rüssen in 8000. stark angelandet / bis vnter die Türckische Befestungen Asach gestreift / grosse Beuthen gemacht / vnd über 200. Versohnen gefangen weggeführt / deswegen gedachte Porten gemelde Gallereen also bald widerumb zurück dahin beordert.